

Künstlerisches Multikulti

14 Mitglieder der International Women's Group stellen in der Galerie Treppenhause aus

Wie fühlt es sich an, zwei Heimaten zu haben? Die Ausstellung „Crossing“ (Kreuzung) in der Galerie Treppenhause mit 14 in Deutschland lebenden Künstlerinnen aus zehn Nationen vermittelt einen kleinen Eindruck davon (bis 9. September in der Henkestraße 91, geöffnet Mo-Do 9-20 Uhr, Fr 9-19 Uhr).

Sie stammen aus Costa Rica, Sri Lanka und Südkorea, Schweden und den USA: Die vierzehn kunstsinnigen Mitglieder der International Women's Group (IWG), die derzeit in der Galerie Treppenhause ihre erste gemeinsame Schau bestreiten. Mit inzwischen 120 Mitgliedern ist die 1995 von acht Frauen gegründete IWG für sie ein wichtiges Forum, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und andere Kulturen kennenzulernen, erklärt Amerikanerin Heather Janel Denny. „Wir leben hier, kommen aber woanders her.“

Auch wenn die meisten schon seit vielen Jahren in Deutschland Zuhause sind, reflektieren ihre Werke oft ihre internationalen Erfahrungen. So hat ein dreieinhalb-jähriger China-Aufenthalt die Niederländerin Mia van der Heijden zu Bambus-Bildern inspiriert; die Nürnbergerin Jeanette Edelman verziert nach einer Ausbildung in chinesischer Seidenmalerei Tücher mit Blumen. „Wir malen sehr viel auf unsere Kleidung, das ist individueller“, beschreibt die in Sri Lanka geborene Frau.

Studentin Jacqueline Eviston-Putsch, die mit Unterbrechungen sieben Jahre in Irland gelebt hat, verarbeitet indes ihre Erinnerungen an die Grüne Insel gerne auf der Leinwand und zeichnet beispielsweise mit Tinte die irische Hexe „Banshee“. „Sie lockt mit ihrer Schönheit die Männer an, doch wenn sie hinkommen, finden sie nur ein Skelett“, berichtet die Tochter der aktuellen IWG-Präsidentin



Blick in die Ausstellung der „International Women's Group“ in der Galerie Treppenhause.

Foto: Harald Hofmann

tin Linda Eviston und Ideengeberin der vielschichtigen Schau mit Hobby- wie professionellen Künstlerinnen.

Bunt geht es in den großformatigen Arbeiten von Demet Gürel-Freiburg zu. „Ich liebe expressive, dynamische und farbintensive Bilder“, illustriert die gebürtige Türkin, die unter anderem einen Pianisten und eine Violinistin porträtiert hat. „Wenn jemanden

meine Bilder berühren, ist das schön.“ Schließlich spiegelten diese ihre Lebensphilosophie. Einen spannenden Kontrast zu Gürel-Freiburgs lauten Farben bilden die in leisen Tönen gehaltenen, Ruhe ausstrahlenden und fast meditativen Werke der schwedischen Künstlerin Lotta Valdmaa.

Inwieweit ihre kolumbianische Heimat ihre Arbeit beeinflusst, vermag

Diplom-Designerin Teresa Londoño-Brunner nicht zu sagen. „Meine große Liebe ist die Abstraktion“, erklärt die Adelsdorferin stattdessen. Gut gelungen ist ihr diese in dem energiegeladene Acrylbild „Velocidad“ („Geschwindigkeit“).

ASTRID LÖFFLER